



öffentlich

Betreff:

Runder Tisch "Potsdamer Gewässer"

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen,
FDP/Familienpartei

Erstellungsdatum 15.09.2009

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.10.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zum Dezember 2009 zu einem Runden Tisch „Potsdamer Gewässer“ einzuladen. Dabei sind neben den beteiligten Verwaltungsvertretern, zu entsendende Mitglieder der Fraktionen und Gruppen auch Fachleute aus dem LUA und MLUV, NABU und BUND, ggf. interessierte Bürgerinitiativen sowie ggf. Vertreter der Ortsbeiräte einzuladen. Ziel des Runden Tisches soll es sein, sich zu den Fragen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der freien Zugänglichkeit der Potsdamer Gewässer und deren Ufer auszutauschen und deren nachhaltige Nutzung für die Potsdamer Öffentlichkeit zu sichern.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die europäische Wasser-Rahmen-Richtlinie (WRRL) bietet eine Chance zur nachhaltigen Entwicklung der Potsdamer Gewässer beizutragen. Die zum Teil erheblichen Probleme mit der Wasserqualität wie z.B. im Groß Glienicker See, dem Heiligen See, dem Sacrower See und der Havel warten auf eine Lösung.

Die Konflikte hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse und Nutzungseinschränkungen der Öffentlichkeit bedürfen einer koordinierten Lösungsstrategie der Beteiligten in Politik und Verwaltung.